

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 33 (1917)

Heft: 47

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

besteht keine Gefahr, daß Wasser in die Füllung gelangt. Die Spundung wird übrigens hier dem einfachen Falz vorgezogen und zwar aus statischen Gründen. Es besteht nämlich bei schweren Möbelstücken die Gefahr, daß sich einzelne Bretter durchbiegen; bei guter Spundung verteilt sich jedoch die Last auf die benachbarten Bretter, ganz besonders bei schmalen Brettern, die sonst nicht tragfähig wären, ist die Spundung von hohem Werte. Die Spundung verteuert allerdings die Dielung, und zwar nicht nur um den Arbeitslohn, sondern auch wegen des damit verbundenen Holzverlustes.

In dem Wunsch, einen Boden von möglichst gleichem Aussehen zu erhalten, geht man meist mit den Forderungen auf möglichste Ästreltheit ganz entschleden viel zu weit. Wirklich gute kernige Bretter lassen sich ohne Äste fast nur aus amerikanischem Holze in genügender Menge und hinreichender Länge gewinnen. Verlangt man von unsfern heimischen Kiefern kerniges Holz, so wird dasselbe steis auch Äste zeigen; schraubt man seine Anforderungen auf möglichste Ästreltheit zu hoch, so läuft man Gefahr, daß man mehr splintige Ware erhält. Es ist also viel besser, man sehe darauf, daß die vorkommenden Ästestellen gesund sind. (Schluß folgt.)

Verbandswesen.

Der solothurnisch-lantonale Spenglermeister-Verband hielt in Solothurn seine Jahressammlung ab. Nach Erledigung verschiedener interner Verbandsgeschäfte wurden die Wahlen vorgenommen. Sie ergaben: Präsident Herr Erwin Schweingruber (Derendingen) anstelle des zurücktretenden Herrn Ch. Muriset (Solothurn), Vizepräsident und Altuar Herr Borel (Solothurn), Kassier Herr Alfr. Dick (Biberist), Beisitzer die Herren Louis Walter (Langendorf) und Ch. Muriset (Solothurn).

Der solothurnisch-lautonale Malermeister-Verband hältte im Hotel „Arthof“ in Olten seine ordentliche Jahressammlung ab, die sehr gut besucht war. Nach Erledigung der üblichen Jahresschäfte beschloß die Versammlung die Ausrichtung eines Jahresbeitrages von 50 Franken an das kantonale Gewerbebelehratariat. Empfehlende Worte fielen für das Beamtenbesoldungsgesetz, für das der Verband geschlossen einstehen wird. Verschiedenen Gesuchen um Aufnahme wurde entsprochen. Die Wahlen fielen im Sinne der Bestätigung aus und ergaben: Präsident Herr Ad. Wyss (Grenchen), Vizepräsident Herr J. Portmann (Solothurn), Kassier Herr G. R. Bloch (Olten), Aktuar Herr Ferd. Kaus (Grenchen). Beisitzer die Herren Ed. Pfister (Solothurn), J. Ravn (Solothurn) und Martin (Biberist).

Ausstellungswesen.

Schweizerische Werkbund-Ausstellung in Zürich.
Auf dem alten Tonhalleareal werden nunmehr die Vorbereitungen zur Errichtung des Gebäudes für die schweizerische Werkbundausstellung getroffen. Bereits sind verschiedene Baubaracken erstellt und werden die Entwässerungs- und Planierungsarbeiten in Angriff genommen. Dabei leistten die für die versessene künftigewerbliche Ausstellung gemachten Vorlehrungen gute Dienste. Leider müssen die seinerzeit auf der Seite gegen das Theater gepflanzten Bäume nach kaum einjährigem Bestande wieder entfernt werden, da die Werkbund-Ausstellung grössere Dimensionen einnimmt als die vergangene Ausstellung.

Holz-Marktberichte.

Der Handel mit Nugholz vollzieht sich mit unverminderter Lebhaftigkeit. Der Grund hierzu liegt in dem stark vermindernden Angebot einerseits und der gestiegenden Nachfrage andererseits. Nadelholzträmel sind stets sehr begehrte, und es werden demgemäß hohe Preise bezahlt, welche wesentlich über die anfänglichen Ansätze hinausgehen. Es sind wenig Anzeichen vorhanden, die auf einen Rückgang der Preise hinweisen, sondern die Sägerel-
industrie hat volles Vertrauen in die Entwicklung des Marktes der Zukunft. Die Nadelholzpreise (Trämel) variieren je nach Qualität zwischen 65—80 Fr. per Festmeter. Für buchenes Sagholt werden per m^3 60—70 Fr. bezahlt. Tannenes Langholz gilt 60—75 Fr. per Festmeter. Eichenstämme stehen auf 75—100 Fr., Eschenstämme auf 80—125 Fr. per Kubikmeter.

Verschiedenes.

† Schreinermeister Rudolf Rohr in Lenzburg (Aargau) starb am 17. Februar im Alter von 61 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit. Fleißig wie eine Biene arbeitete er, bis eine Blutvergiftung, verbunden mit Brustfell- und Lungenentzündung, ihn fast plötzlich dahinraffte.

Schweizer. Unfallversicherungs-Anstalt in Luzern.
Der Verwaltungsrat der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt genehmigte in seiner Sessjon vom 13. bis 14. Februar 1918 einen in zwei Lésungen behandelten Entwurf der Direktion zu Vorschriften über die Organisation und die Verwaltung der Anstalt. Des ferneren erliß er in Ausführung der vom Bundesrate unterm 18. Januar 1918 genehmigten Statuten, verschledene weitere organische Vorschriften, insbesondere über die Bestellung und die Mitgliederzahl seiner Ausschüsse, sowie die Führing der Unterschrift für die Anstalt, und erledigte eine Reihe von Geschäften interner Natur.

An der Versammlung der Berufssberater des Kantons Zürich sprach der Vorsitzende, H. Stauber, Zürich, über den starken Andrang der Schulenlassen zu den Berufen der Elektriker, Mechaniker und Schlosser und über den Mangel an guten Lehrstellen in diesen Branchen. Sowohl die Metall- wie Elektrizitätsbranche werden vermutlich nach dem Kriege gute Zelten finden, da aber namentlich Bedarf an tüchtigen, gut geschulten Qualitätsarbeitern sein wird, sollten die versieglichen Lehrlingsstellen nur für die besonders geüngneten, kräftigen Knaben mit guter Allgemeinbildung reserviert werden. Elektriker und Techniker sollten zuerst eine Lehre als Schlosser oder Mechaniker durchmachen; vor dem Eintritt in eine Lehre als Installationsmonteur direkt nach dem Schul-